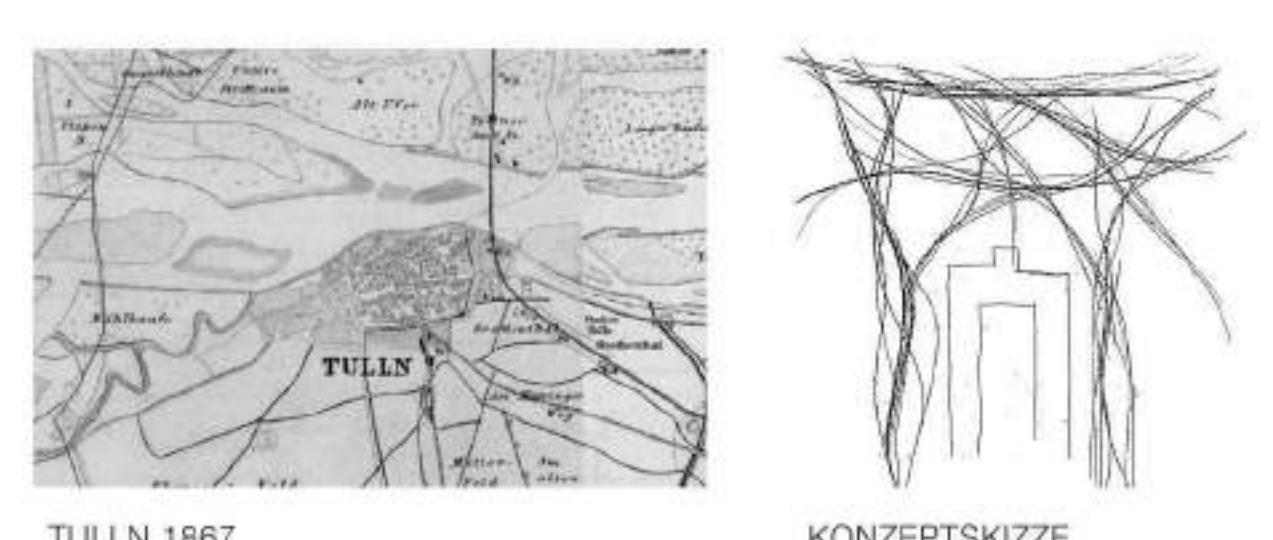
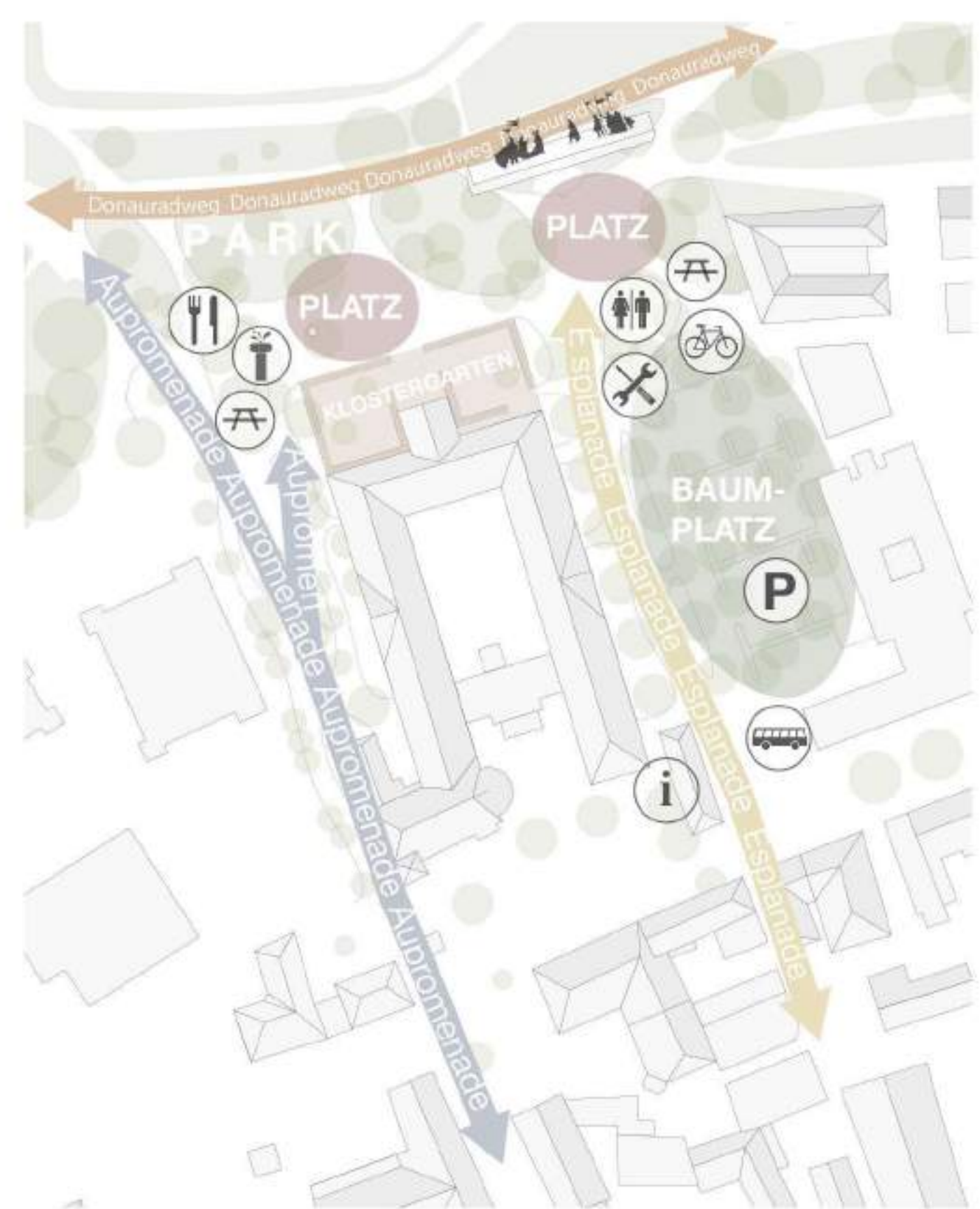


Entwurfsbeschreibung

Das Gestaltungskonzept nimmt Bezug auf die Flusslandschaft der Donau und macht die Dynamik dieses Landschaftsraums spürbar. Ströme von Menschen (aus- und in die Innenstadt) treffen im Platzbereich auf den breiten Strom des Wassers. Ähnlich der Schotteranhäufungen in der Donau (siehe Karte von Tulln aus dem Jahr 1867), entstehen dadurch dynamische und ruhige Bereiche. Die Bewegungsströme manifestieren sich in befestigten Flächen, ruhige Bereiche werden als Grün- oder Schotterinseln ausgebildet. Basierend auf diesem einfachen Prinzip wird die Grundstruktur mit einem hohen Durchgrünungsgrad gebildet. Es entsteht eine hybride Figur zwischen Park und Platz. In diesen robusten, landschaftlichen Rahmen können unterschiedliche Nutzungen und Funktionen integriert werden. Der Klostergarten ist in einer einfachen, geometrischen Form vorgesehen und wird dadurch auf selbstverständliche Art in die Platzgestaltung integriert. Niedrige Schritthecken schaffen hier einen Binnenraum, der sich auf subtile Weise von der Platzfläche abhebt und eine konfliktfreie Nutzung ermöglicht. Neben der landschaftlichen Bezugsebene stellt die Geschichte der Stadt Tulln als Gartenstadt eine zweite Referenz dar. Die umfangreiche Fachkompetenz und die Freude an der gärtnerischen Gestaltung werden in Form eines ganzjährig attraktiven Pflanzkonzepts und einer klimasensitiven, zukunftsweisenden Konzeption aufgenommen. Die Baumsauswahl bildet, gemeinsam mit dem Park der Donaulände ein kleines Arboretum, überdimensionale Steinskulpturen in Form von Pflanzensamen zeugen vom botanischen Geist der Stadt. Das Gestaltungskonzept ist bewusst einfach und nutzungs offen gehalten, um einen flexiblen, anpassungsfähigen und nachhaltigen Freiraum für Tulln zu schaffen.



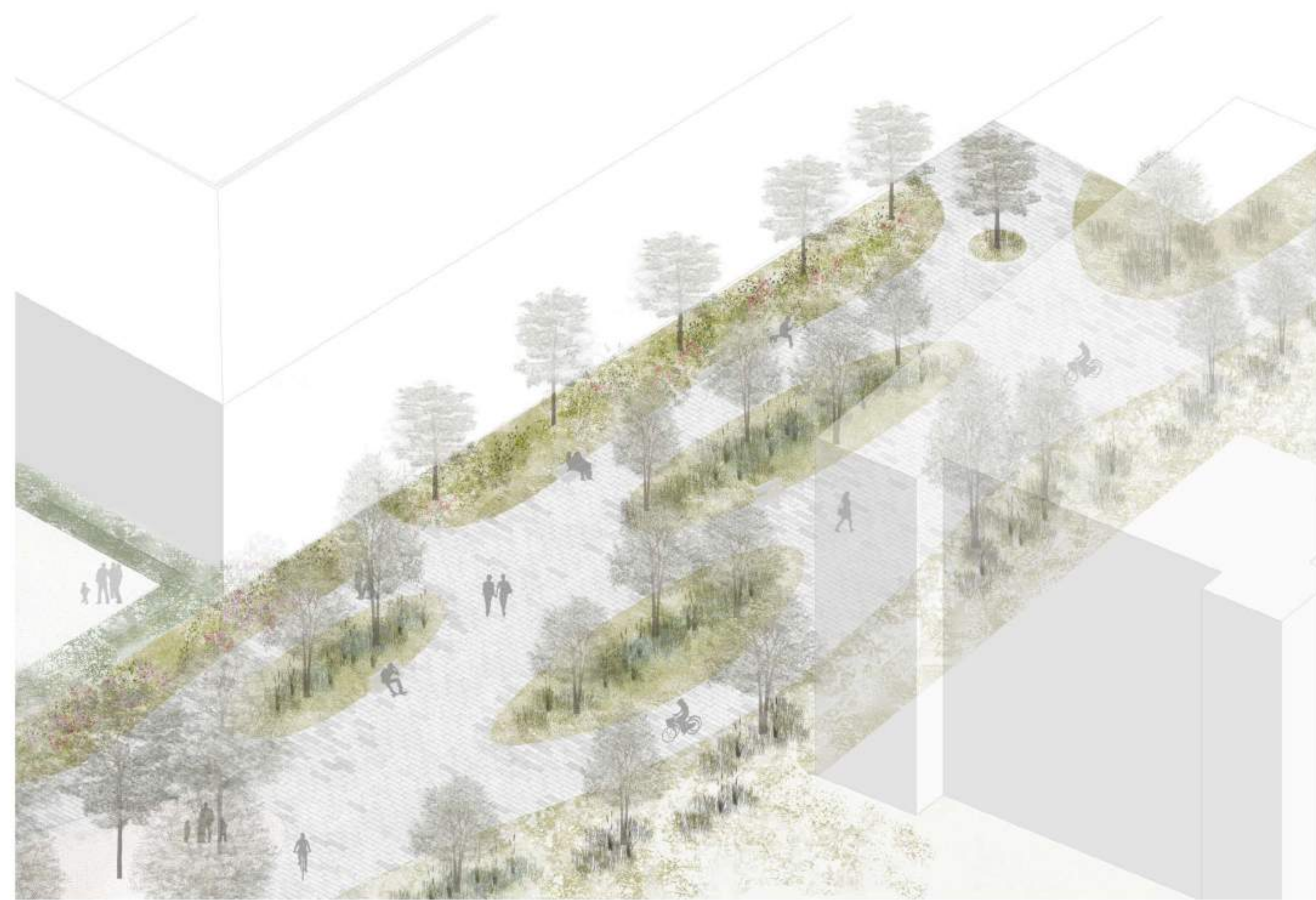
TULLN 1867 KONZEPTSKIZZE



NUTZUNGSKONZEPT 1:1000



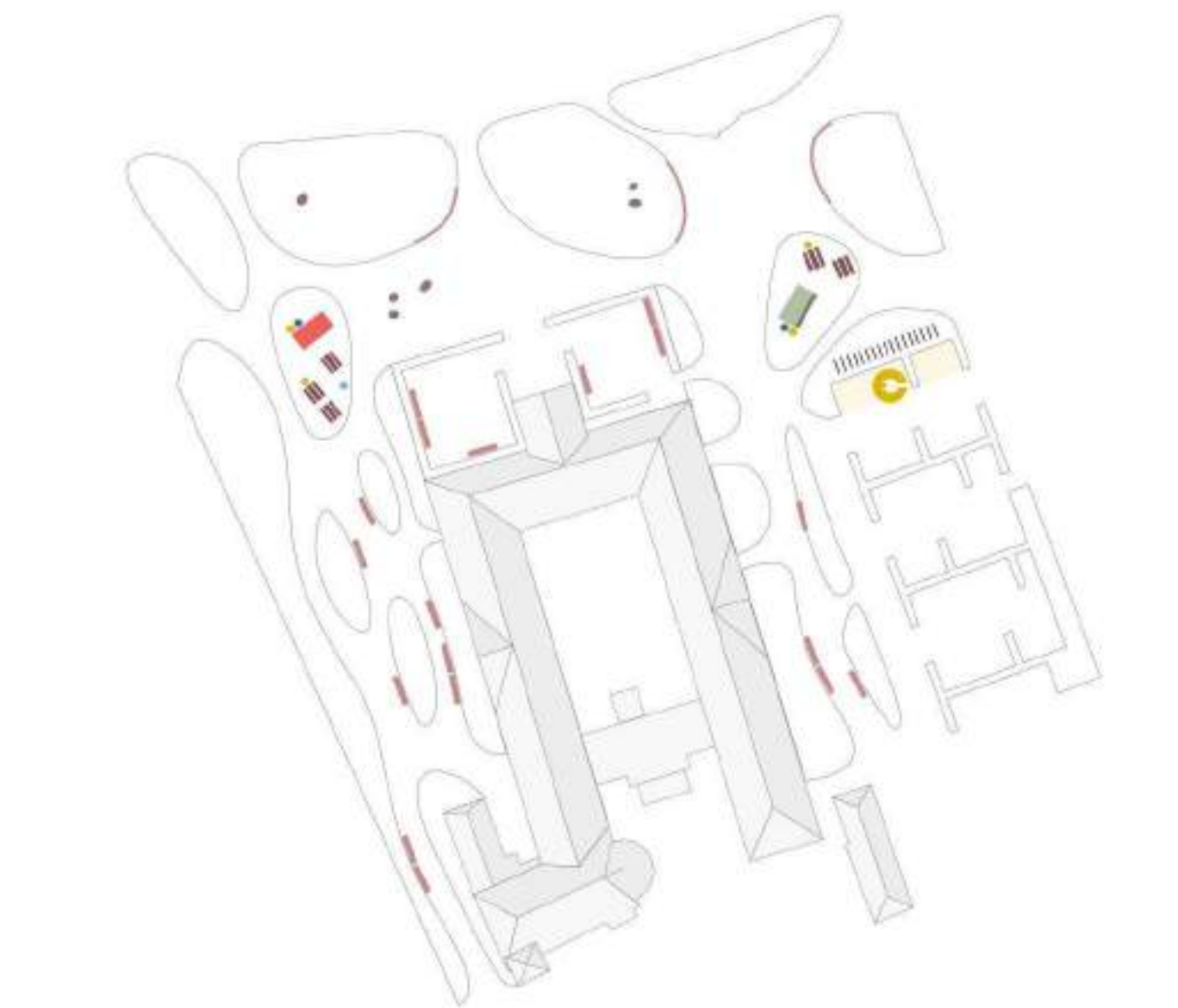
SCHAUBILD 1 - BLICK VON DONAULÄNDE AUF KLOSTERGARTEN UND AUPROMENADE



DETAILBEREICH 1 - AUPROMENADE

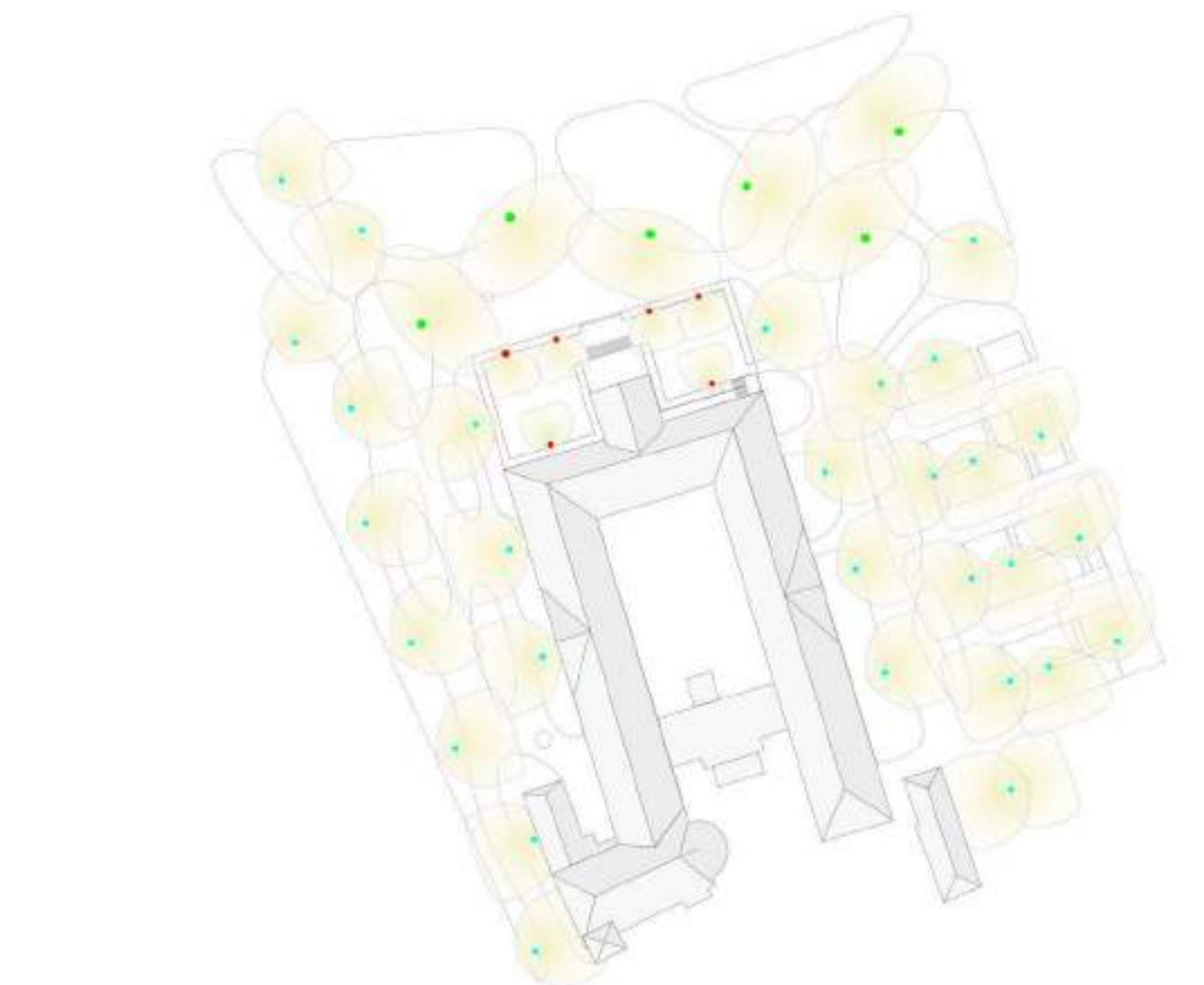


DETAILBEREICH 2 - KLOSTERGARTEN



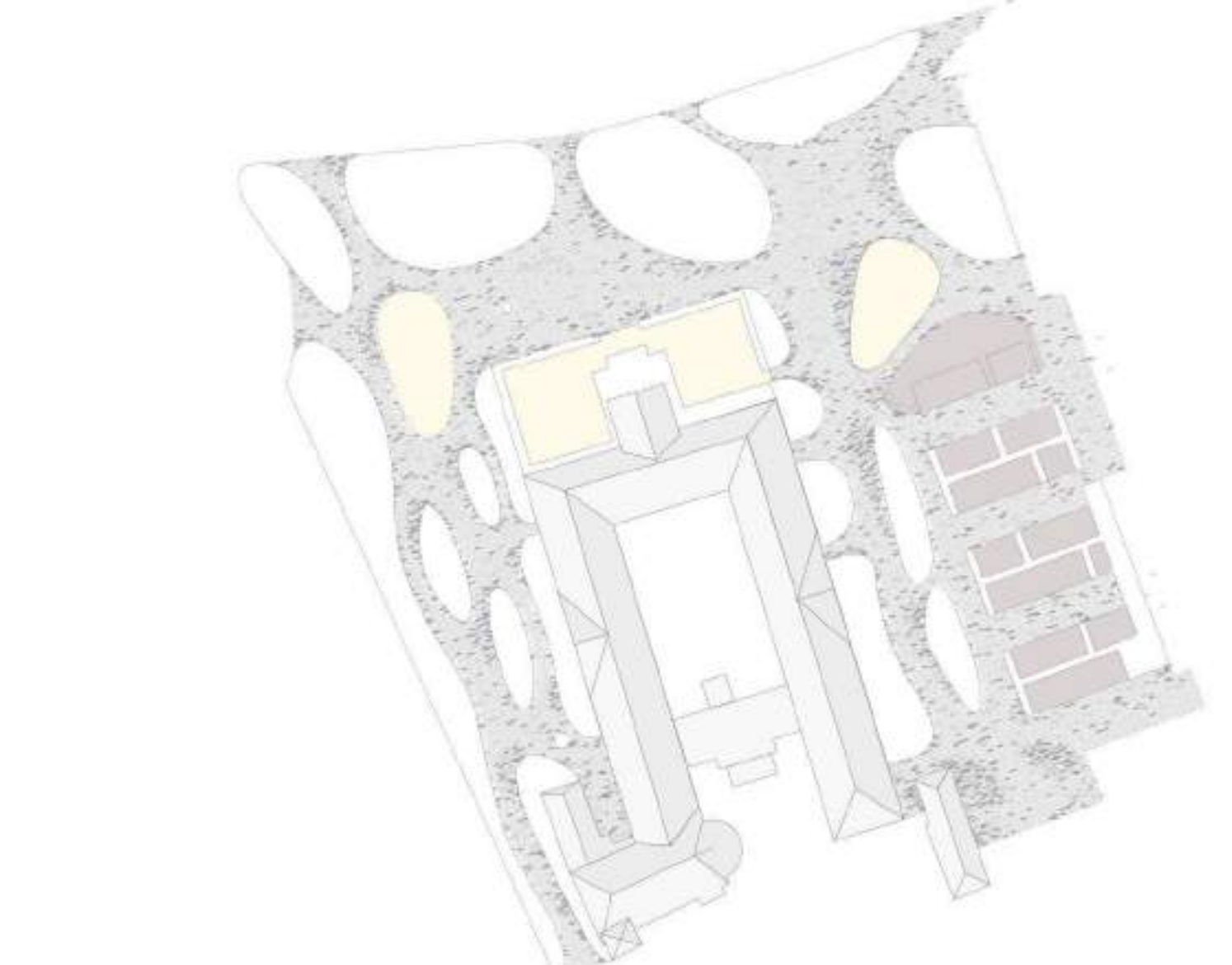
Möblier + Ausstattung

Die Möblierung des Platzes besteht aus sehr einfachen Elementen und schafft durch ihre Anordnung auf dem Platz sehr vielfältige Situationen und Nutzungsmöglichkeiten. Diese Nutzungsformen sollen es allen Bevölkerungsgruppen ermöglichen, sich einen Teil des Platzes aneignen zu können, ohne andere Nutzer zu beeinträchtigen.



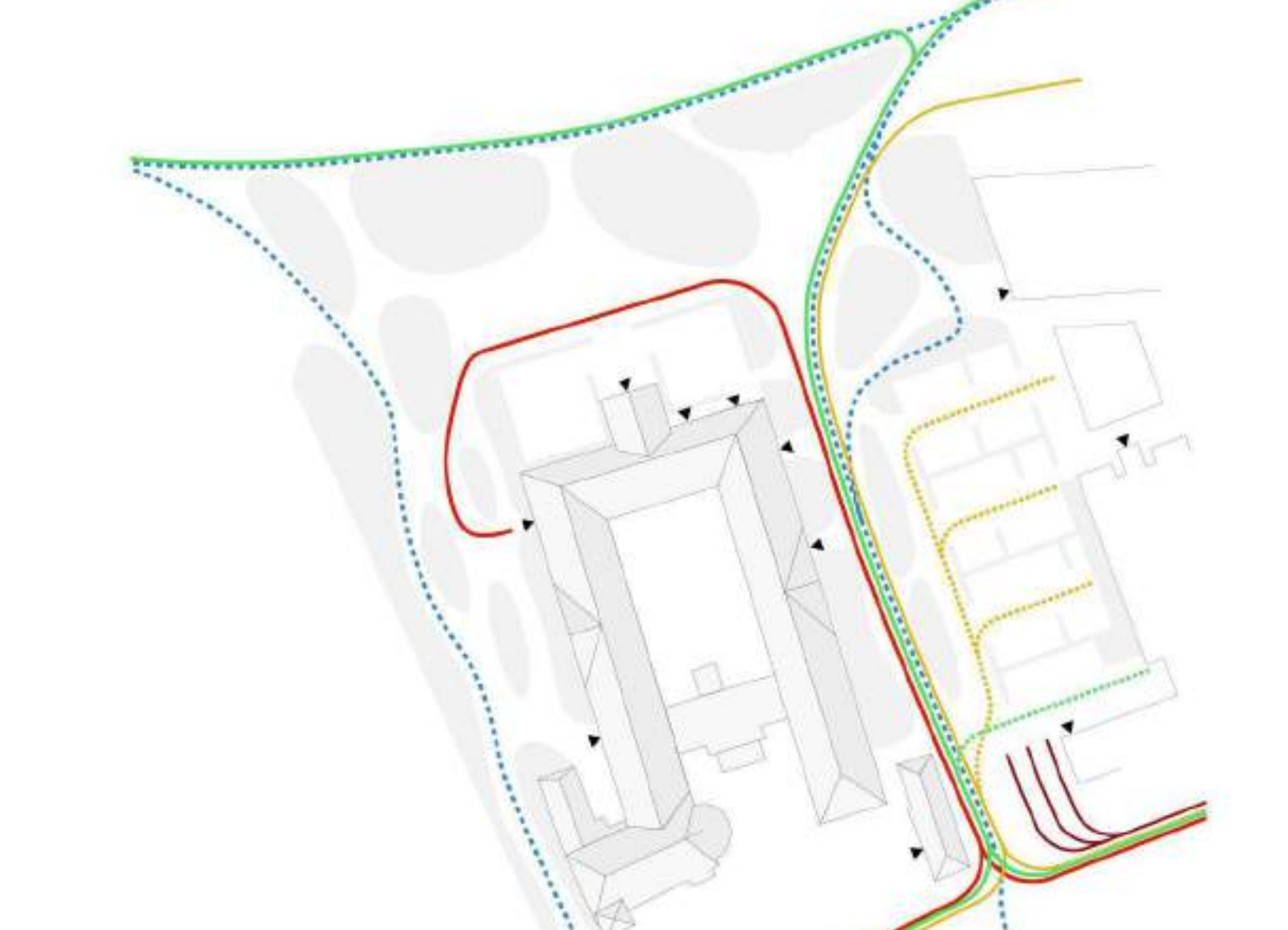
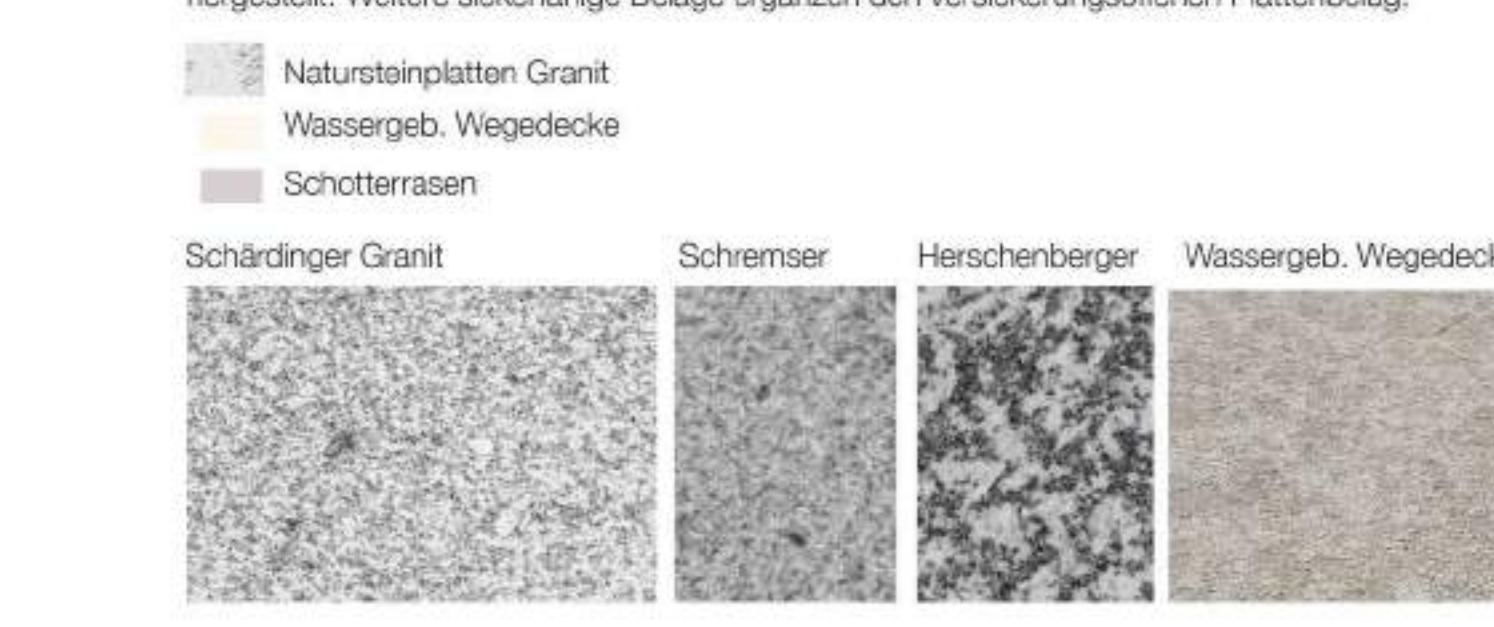
Beleuchtung

Mastleuchten beleuchten aus den Grünflächen heraus die Platz- und Wegeflächen. Mastleuchten mit höheren Lichtpunkthöhen (8m) betonen die Platzbereiche vor dem Klostergarten und dem Nibelungenkmal. Pollerleuchten im Inneren des Klostergartens schaffen hier einen Binnenraum über die Lichtgestaltung.



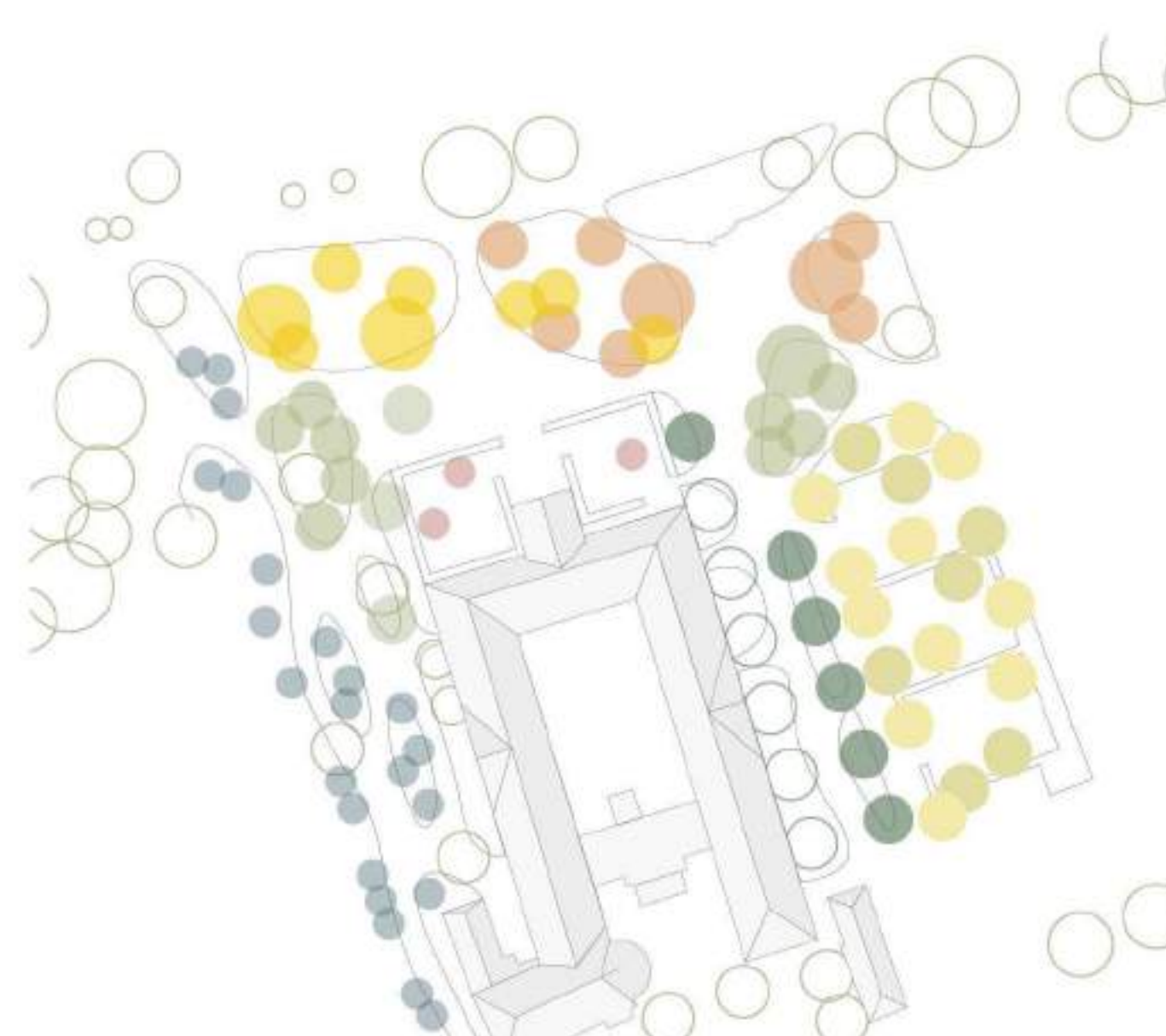
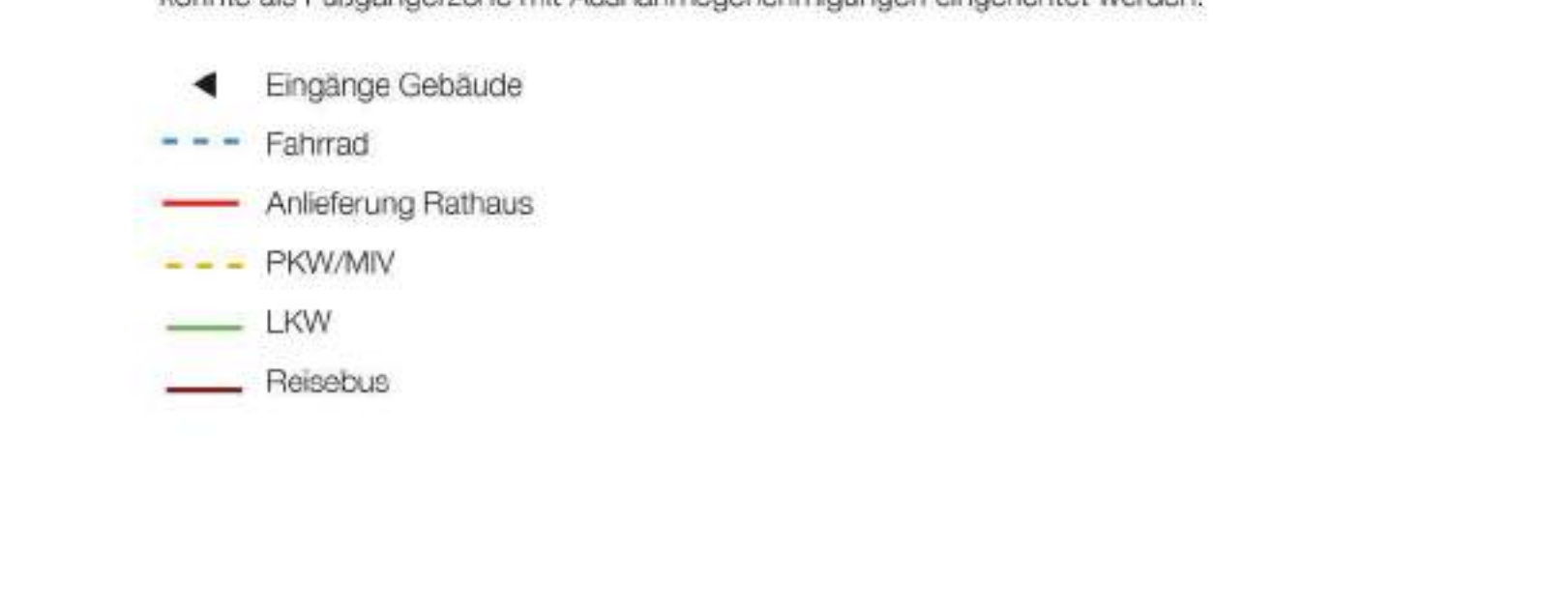
Materialien

Der Charakter der Platzfläche wird durch einen hellen Granitplattenbelag gebildet. Durch die Verwendung von unterschiedlichen Granit-Arten (hell-mittel-dunkel) und die 'Anlagerung' der dunkleren Platten an die Inseln, wird ein Bezug zur Flusslandschaft der Donau und deren Dynamik hergestellt. Weitere sichererfällige Beläge ergänzen den versickerungsoffenen Plattenbelag.



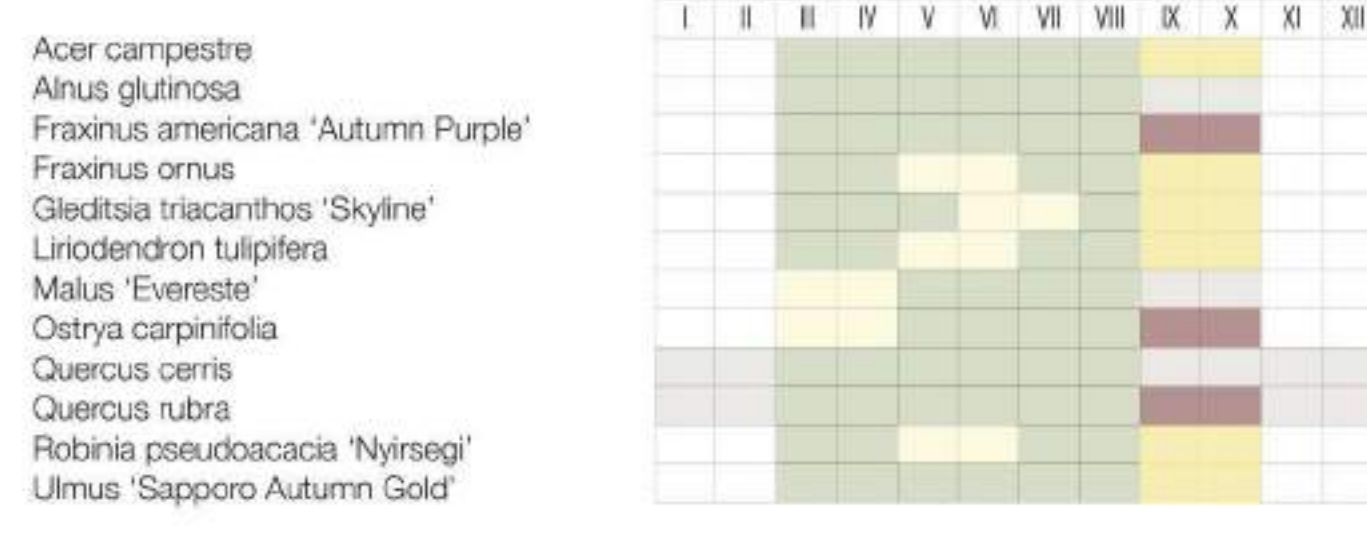
Erschließungskonzept

Auf der neuen Platzfläche stehen Fußgänger und Radfahrer im Mittelpunkt. Die verbleibenden Parkplätze werden im östlichen Platzbereich konzentriert, wodurch sich die Befahrung des Platzes auf Servicefahrzeuge und die notwendigen Zufahrten beschränkt. Ein Großteil der Platzfläche könnte als Fußgängerzone mit Ausnahmeregelungen eingerichtet werden.



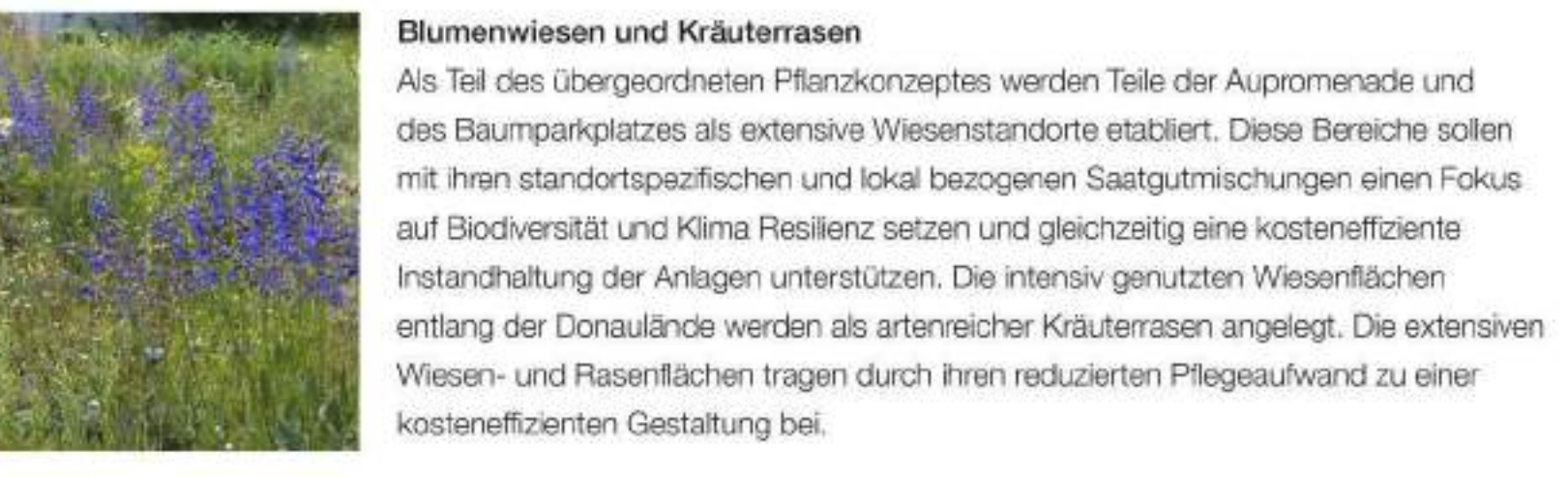
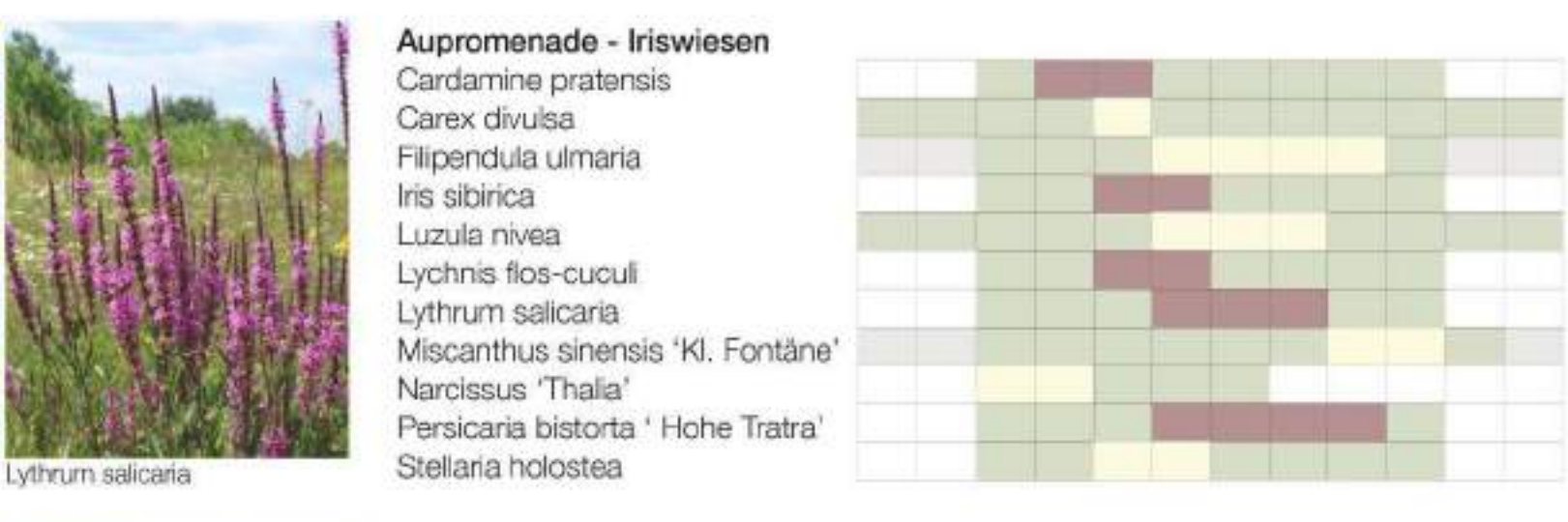
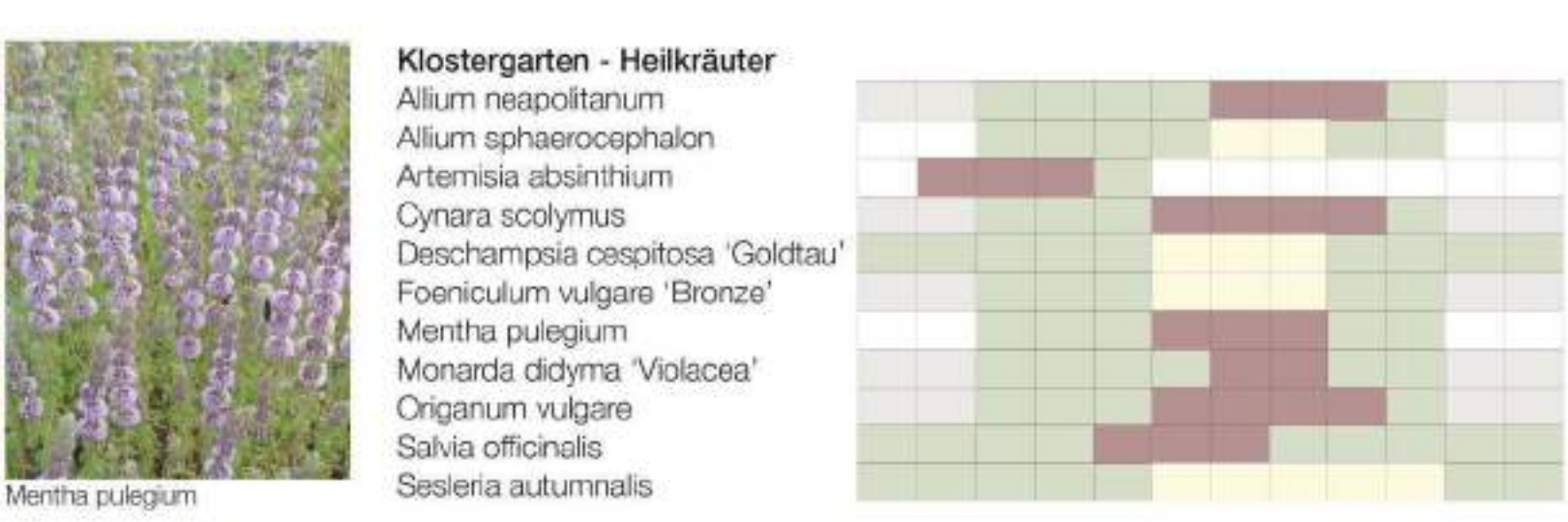
Baum- und Gehölzpflanzung

Die ausgewählten Arten überzeugen durch ihre Klima Resilienz und Unterstützung der lokalen Fauna. Unterschiedliche Wuchsenformen und Größen definieren Promenaden und Plätze. Zusätzlich werden mit blühenden und stark herbstfärbenden Arten, Akzente zu verschiedenen Jahreszeiten gesetzt.



Stauden- und Gräserpflanzung

Die gezielte Verwendung von Farben, Blatttexturen und Fruchtständen schafft einen Vier-Jahreszeiten-Aspekt. Besonders Highlight sind die vom Klostergarten inspirierte Heil- und Kräuterpflanzungen, die klimaresiliente Staudenmischung entlang der Esplanade und die Iriswiesen der Aupromenade, die als wechselseitlicher Standort Teil des Regenwassermanagements bilden.

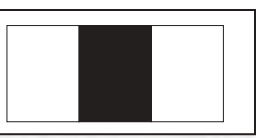


Klostergarten - Heilkräuter
 Allium neapolitanum
 Allium sphaerocephalon
 Artemisia absinthium
 Cynara scolymus
 Deschampsia cespitosa 'Goldkatze'
 Foeniculum vulgare 'Bronze'
 Mentha pulegium
 Monarda didyma 'Volca'
 Origanum vulgare
 Salvia officinalis
 Sestera autumnalis

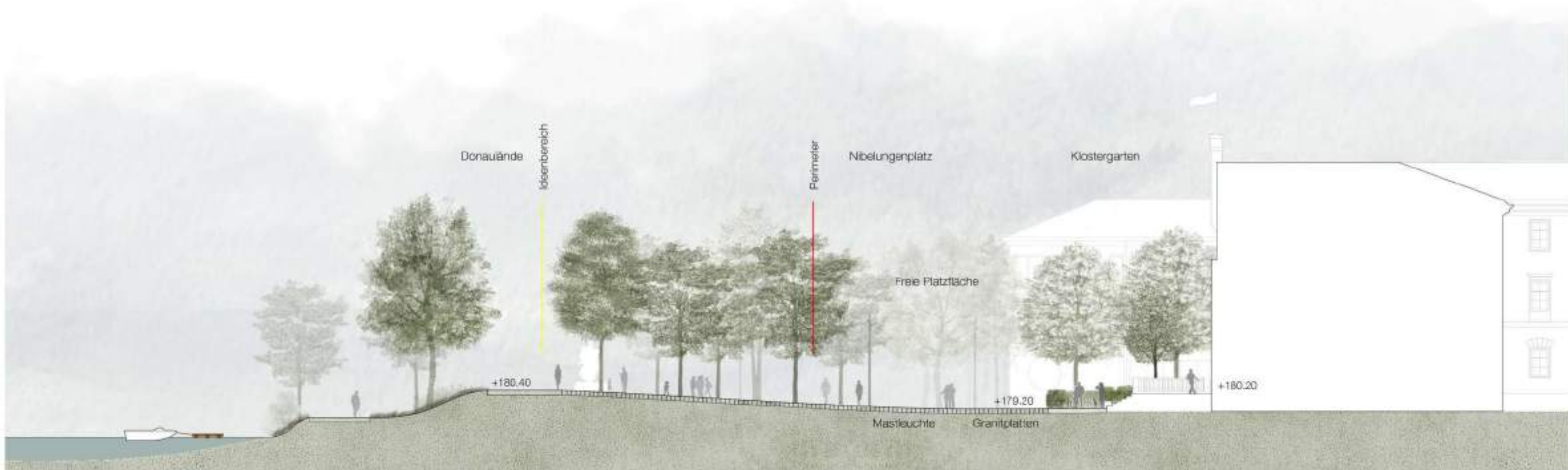
Esplanade - Schotterinseln
 Achillea filipendulina
 Achillea millefolium
 Achillea erythropoda
 Allium flavum
 Festuca marekii
 Hemerocallis 'Burning Daylight'
 Narcissus 'Thalia'
 Phloxes rustica
 Rudbeckia fulgida var. deamii
 Stachys byzantina
 Stipa calamagrostis 'Algalu'

Aupromenade - Iriswiesen
 Cardamine pratensis
 Carex divisa
 Filipendula ulmaria
 Iris sibirica
 Luzula nivea
 Lychnis flo-cuculi
 Lythrum salicaria
 Miscanthus sinensis 'Ki. Fontäne'
 Narcissus 'Thalia'
 Pirsicaria bistorta 'Hohe Traut'
 Stellaria holostea

Blumenwiesen und Kräuterrasen
 Als Teil des übergeordneten Pflanzkonzeptes werden Teile der Aupromenade und des Baumparkplatzes als extensive Wiesenstandorte etabliert. Diese Bereiche sollen mit ihren standortspezifischen und lokal bezogenen Saatgutmischungen einen Fokus auf Biodiversität und Klima Resilienz setzen und gleichzeitig eine kosteneffiziente Instandhaltung der Anlagen unterstützen. Die intensiv genutzten Wiesenflächen entlang der Donaulände werden als artenreicher Kräuterrasen angelegt. Die extensiven Wiesen- und Pflanzflächen tragen durch ihren reduzierten Pflegeaufwand zu einer kosteneffizienten Gestaltung bei.



GESTALTUNGSKONZEPT 1:250



SCHNITT A-A' 1:250



SCHNITT C-C' 1:250



SCHNITT B-B' 1:250

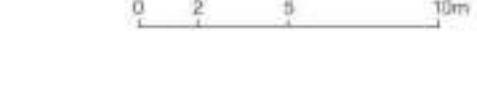




SCHAUBILD 2 - BLICK VON NIBELUNGENDENKMAL RICHTUNG ESPLANADE



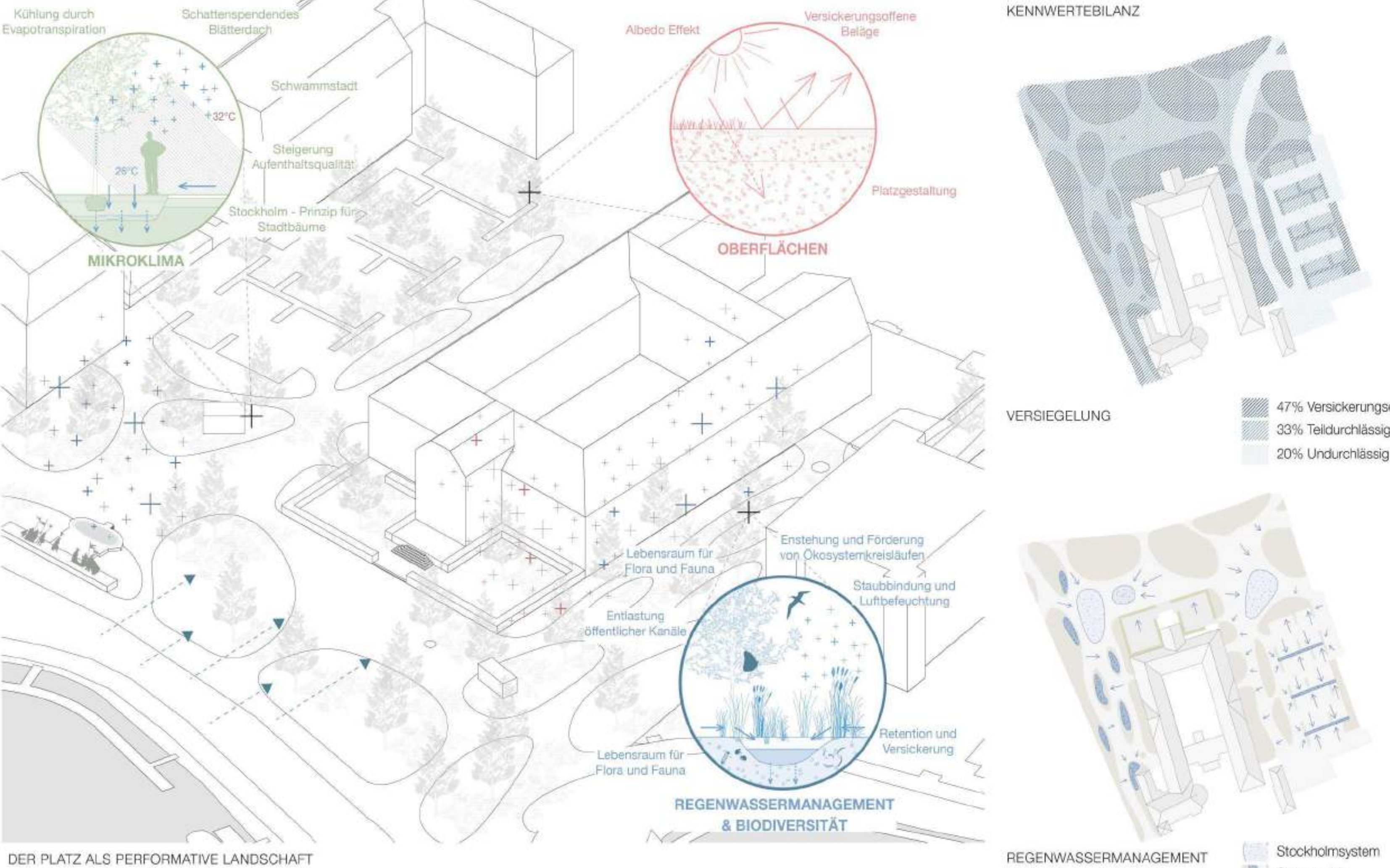
SCHAUBILD 3 - BLICK VON ESPLANADE RICHTUNG NIBELUNGENDENKMAL



DETAILBEREICH 4 - NIBELUNGENPLATZ



DETAILBEREICH 3 - 2024: FLEXIBEL NUTZBARE FLÄCHE MIT HOHEN BESCHATTUNGSGRAD



DETAILBEREICH 3 - 2040: RÜCKBAU DER PARKPLÄTZE ZUGUNSTEN EINES PARKS

SCHATTENDIAGRAMME 1:1000

